

zen" zu stärkerer Kooperation mit der islamischen Welt veranlaßt. Man weiß, daß der Islam eine der wichtigsten Weltreligionen mit über 700 Millionen Anhängern, d.h. etwa einem Fünftel der Weltbevölkerung, ist, die alle in der Dritten Welt, hauptsächlich im Nahen Osten und in Nordafrika angesiedelt sind. Außerdem machen Mohammedaner in rd. 40 Ländern der Erde jeweils über 30% der Gesamtbevölkerung aus.

Die wichtigste Organisation, unter deren Dach sich die islamischen Länder zusammengefunden haben, ist die 1971 in Saudi-Arabien gegründete "Organization of Islamic Conference", deren Ziele in einer Charta von 1972 festgelegt wurden. Es sind dies im wesentlichen: die Förderung der islamischen Solidarität; die Festigung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten auf wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet; der Kampf gegen Rassismus und Kolonialismus; die Bewahrung von Frieden und Sicherheit in der Welt; die Koordinierung aller Anstrengungen zum Schutz der heiligen Stätten des Islam und zur Unterstützung des palästinensischen Volkes im Kampf um seine Rechte und sein Heimatland; der Schutz der Muslime in aller Welt und die Schaffung einer geeigneten Atmosphäre zur besseren Zusammenarbeit zwischen muslimischen und nichtmuslimischen Staaten. Die OIC konstituiert sich in Gipfel- und in Außenministerkonferenzen.

Besonders gut ins chinesische Konzept paßte die scharfe antisowjetische Erklärung anlässlich des Einmarsches der UdSSR in Afghanistan während der islamischen Außenministerkonferenz in Islamabad im Januar 1980.

Von einigen islamischen Ländern erhält Beijing beachtliche Finanzhilfe, so z.B. von Kuwait und von den VAE. Seit einigen Jahren umwirbt Beijing u.a. die konservativen Araber, zu denen es in der Tat auch schnell Zutritt fand. Eine Ausnahme ist bisher nur Saudi-Arabien geblieben, das nach wie vor Beziehungen zu Taiwan unterhält.

Vom 10. Juli bis 5. August 1985 pilgerten 2.100 Muslime aus der Uigurischen Autonomen Region Xinjiang nach Mekka - dies war die höchste Zahl in der Geschichte Xinjiangs überhaupt. 1984 waren es noch 300 Hadschis gewesen.

Die beiden wichtigsten islamischen Provinzen ("Autonomen Regionen"), nämlich Xinjiang und Ningxia-Hui, haben inzwischen engere Beziehungen zu islamischen Ländern aufgenommen. Xinjiang verkündete anlässlich des 30. Jahrestages der

Gründung der "Autonomen Region" am 30. September 1985, daß es in Zukunft seine Türen zu Pakistan, dem Iran, der Türkei und anderen muslimischen Ländern öffnen werde. Firmen aus diesen Ländern könnten Joint Ventures oder andere exklusiv ausländische Betriebe in Xinjiang errichten (XNA, 30.9.85).

Auch die Wüstenprovinz Ningxia-Hui, in der 1,3 Millionen Muslims leben, ist dazu übergegangen, ihre Verbindungen zu arabischen Ländern zu stärken. Spezialisten aus Ningxia sind z.B. in Ägypten behilflich, 1.760 ha Land zu erschließen. Ägypten will dafür im Gegenzug chinesische Studenten ausbilden und Lehrer nach Ningxia entsenden. Bei der Konferenz über "Islamische Internationale Kooperation", die im Herbst 1985 in Yinchuan/Ningxia stattfand, wurden zahlreiche Verträge unterzeichnet, durch die sich arabische Länder zu finanziellen und technischen Leistungen an Ningxia verpflichteten (XNA, 2.1.86). Außerdem steht das "Islamische Kulturzentrum Ningxia", das z.Zt. in Yinchuan gebaut wird, das eine Fläche von insgesamt 15 ha bedeckt und eine Moschee mit 2.500 Plätzen einschließt, kurz vor seiner Vollendung.

Im Mai 1985 gab das ägyptische Religionsministerium außerdem bekannt, daß Ägypten seine religiösen Beziehungen mit China weiter ausbauen wolle (XNA, 7.6.85). -we-

**\* (9)**  
**"Offene Türen" für ausländische Studenten**

Die Staatliche Kommission für das Bildungswesen plant, die Zahl der ausländischen Studenten von 3.000 (1985) auf 6.000 bis 1990 zu erhöhen. Das Fächerangebot soll in den nächsten zwei bis drei Jahren von jetzt 190 auf 250 Fächer erweitert werden.

Zur Zeit studieren Studenten aus 109 Ländern (56% davon aus der Dritten Welt) in China; 1985 waren es auch 181 aus der Sowjetunion und den osteuropäischen Ländern (noch 1979 waren es nur zwei und 1982 drei gewesen) (BRu 1985, Nr. 52, S. 9). -we-

**\* (10)**  
**244 Orte für Ausländer geöffnet**

Mit Wirkung vom 1. Februar 1986 ist die Zahl der Orte in der Volksrepublik China, die von Ausländern ohne eine besondere Reiseerlaubnis besucht werden können, von 107 auf 244 erhöht worden. Ausländer, die im Besitz eines gültigen Visums oder einer Aufenthaltsgenehmigung für die Volksrepublik China sind, können diese Orte ohne weitere Forma-

litäten bereisen. Eine Liste dieser 244 "offenen" Orte und Gebiete wurde vom ZK-Organ "Volkszeitung" in ihrer Ausgabe vom 31. Januar 1986 veröffentlicht. -sch-

**\* (11)**  
**Städtepartner Beijings**

Beijing unterhält inzwischen Städtepartnerschaften mit Belgrad, Lima, Madrid, New York, Tokyo und Washington. Seit 1983 hat Beijing 38 Delegationen, darunter Regierungs- und Studiendelegationen mit 600 Teilnehmern, in diese Partnerstädte geschickt und 40 Delegationen sowie 2.397 Besucher von dort empfangen. Außerdem kamen acht japanische Gruppen mit insgesamt 3.000 Jugendlichen in die chinesische Hauptstadt. Im September 1985 richtete Washington eine "Beijing Economic Trade Exhibition" aus, die von 40.000 Personen besucht wurde und Geschäftsabschlüsse von 60 Mio. US\$ zur Folge hatte.

Mit New York sind z.Zt. 60 Kooperationsprojekte in der Diskussion. Beijing habe ferner viel von den Erfahrungen Tokoyos beim Städtebau gelernt (XNA, 3.1.86). -we-

**INNENPOLITIK**

\*

\*

\*\*\*\*\*

**\* (12)**  
**10. Sitzung des Ständigen Ausschusses des VI. NVK**

Der Ständige Ausschuss des VI. Nationalen Volkskongresses trat vom 10. bis 20. Januar 1986 zu seiner 14. Sitzung zusammen. Das Ständige Legislativorgan der Volksrepublik China faßte u.a. folgende Beschlüsse:

- Einberufung der 4. Tagung des VI. Nationalen Volkskongresses für den 25. März 1986. Zentraler Tagesordnungspunkt soll die Behandlung des 7. Fünfjahresplans (1986-1990) darstellen. Darüber hinaus soll sich die alljährliche Plenartagung des chinesischen Parlaments mit den Entwürfen für ein Zivilgesetzbuch, für ein Gesetz über Schulpflicht und für ein Gesetz über Unternehmen in Auslandsbesitz beschäftigen. Wie immer werden auch verschiedene Rechenschaftsberichte sowie die Berichte über den laufenden Jahresplan und über den Staatshaushalt und das Haushaltsbudget auf der Tagesordnung stehen.

- Verabschiedung des "Fischereigesetzes der Volksrepublik China" (Text in: RMRB, 21.1.86).

- Beschluß über die Öffnung des Hafens von Nanjing für ausländische Schiffe.

- Umbenennung des Ministeriums für Rundfunk und Fernsehen in das Ministerium für Rundfunk, Film und Fernsehen.

- Ernennung von Ismail Amat zum neuen Vorsitzenden der Zentralen Kommission für die Angelegenheiten der Nationalitäten. Der 49jährige Ismail Amat löst den 67jährigen Yang Jingren in diesem Amt ab. Yang Jingren war Anfang Dezember 1985 bereits von seinem Amt als Direktor der ZK-Einheitsfrontabteilung abgelöst worden. Ismail Amat war bisher Vorsitzender der Volksregierung von Xinjiang.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Ständige NVK-Ausschuß u.a. mit den Entwürfen für ein Gesetz über Schulpflicht und für ein Gesetz über Unternehmen in Auslandsbesitz sowie mit der weiterhin ansteigenden Wirtschaftskriminalität (RMRB, 11. -21.1.86). -sch-

\* (13)

#### Konferenz von 8.000 Führungskadern der Zentrale zur Bekämpfung der Korruption und über Probleme der Wirtschaftsreform

Das ZK-Sekretariat veranstaltete am 6. und 9. Januar 1986 eine Konferenz, auf der die Parteimitglieder und Funktionäre der zentralen Organe von Partei, Staat und Armee aufgefordert wurden, bei der Bekämpfung von Amtsmißbrauch und Korruption und anderer Verstöße gegen Recht und Ordnung ein Vorbild für das ganze Land zu geben. Nach dem Willen der Parteiführung sollen dadurch der "Arbeitsstil" der Partei und das gesellschaftliche Klima grundlegend verbessert und Reformhindernisse aus dem Weg geräumt werden. An der Konferenz nahmen über 8.000 Führungskader der Partei-, Staats- und Armeezentrale und der Stadt Beijing teil. Formell geleitet wurde die Konferenz vom Ständigen Sekretär des ZK-Sekretariats Hu Qili und nicht vomebenfalls anwesenden ZK-Generalsekretär Hu Yaobang. Mit Ausnahme von Li Peng und Yu Qiuli war das ZK-Sekretariat auf der Antikorruptionsveranstaltung vollständig vertreten. Von den 22 Mitgliedern und Kandidaten des Politbüros waren immerhin 13 anwesend, darunter auch Ministerpräsident Zhao Ziyang und der stellvertretende Ministerpräsident Tian Jiyun. Die vier Senioren der Parteispitze - Deng Xiaoping, Li Xiannian, Chen Yun und Peng Zhen - nahmen an der Konferenz nicht teil.

Auf der Tagesordnung standen vier längere Reden von Tian Jiyun, Wang Zhaoguo, Yang Shangkun und Hu Yaobang sowie eine Schlußansprache von Zhao Ziyang. Darüber hinaus wurde die Gründung einer

"Führungsgruppe zur Verbesserung des Arbeitsstils der Partei in den zentralen Organen" bekanntgegeben. Sie steht unter Leitung des für die innere Sicherheit zuständigen Politbüro-Mitglieds Qiao Shi. Seine Stellvertreter sind der Direktor des ZK-Hauptbüros, Wang Zhaoguo, und der Sekretär der ZK-Disziplin-kontrollkommission, Qiang Xiaochu. Nach der Zentralen Disziplin-kontrollkommission, die im Dezember 1978 wieder eingerichtet wurde, und der im Oktober 1983 etablierten ZK-Kommission zur Leitung der Ausrichtung der Partei ist die neu installierte Führungsgruppe nun das dritte KPCh-Organ auf der zentralen Ebene, das sich speziell der Verbesserung des Arbeitsstils der Parteifunktionäre widmen soll.

Die Konferenz begann mit einer ausführlichen Rede von Tian Jiyun (stellvertretender Ministerpräsident, ZK-Sekretär und Politbüro-Mitglied) mit dem Thema "Zu Fragen über die gegenwärtige Wirtschaftslage und die Reform des Wirtschaftssystems" (RMRB, 12.1.86; dt. in: BRu, 11.2.86). Wie nicht anders zu erwarten, malte Tian Jiyun ein insgesamt positives Bild der gegenwärtigen Wirtschaftslage. Allerdings ging er auch recht offen auf eine Reihe von Problemen ein:

- Den Rückgang der Getreideproduktion i.J. 1985 um - lt. Tian Jiyun - 25 Mio.t im Vergleich zu 1984 (407 Mio.t) kontrastierte Tian mit einem erneuten Anstieg des landwirtschaftlichen Bruttoerzeugnisses von schätzungsweise 10% im Vergleich zu 1984. Das durchschnittliche landwirtschaftliche Pro-Kopf-Einkommen soll sogar um fast 13% von 355 auf 400 Yuan RMB gestiegen sein. Trotzdem dürfe die Getreideproduktion, so Tian Jiyun, auf keinen Fall weiter vernachlässigt werden, und es müsse in Zukunft wieder eine Jahresernte von über 400 Mio.t erreicht werden.

- Tian bezifferte die Akkumulationsrate d.J. 1985 auf "etwa 32%". Dies ist eine erhebliche Steigerung im Vergleich zu den letzten vier Jahren (durchschnittlich rd. 29,5%), die auf den - von Tian Jiyun sehr beklagten - zu großen Umfang der Investitionen in Anlagevermögen zurückzuführen ist.

- Die starken Preissteigerungen, die nach Schätzungen des Zentralen Amtes für Statistik im Jahre 1985 durchschnittlich 9% ausmachten, kontrastierte Tian Jiyun mit der Feststellung, daß in den vergangenen fünf Jahren (1981-1985) die Einkommenssteigerungen die Preissteigerungen insgesamt bei weitem überstiegen hätten. Tian Jiyun konstatierte allerdings, daß die Preissteigerungen in den Großstädten erheblich größer und folgen-

schwerer gewesen seien als auf dem Land.

- Die Preiserhöhungen durch Freigabe der Preise für eine Reihe von Nahrungsmitteln im Rahmen der Preisreform ließ Tian Jiyun nur als eine von fünf verschiedenen Ursachen für die allgemeine Preissteigerung gelten. Im übrigen stellte sich Tian Jiyun eindeutig hinter die Preisreform, zu der es - ihm zufolge - keine Alternative gibt.

- Eindringlich warnte Tian davor, die Konsumtion und die Löhne schneller steigen zu lassen als das Nationaleinkommen und die Arbeitsproduktivität. Genau das scheint aber 1985 eingetreten zu sein und hat - zusammen mit erheblich überhöhten Investitionen in Anlagevermögen - zu einer übermäßigen Ausgabe von Banknoten und damit zur Geldentwertung geführt.

- In der Frage der Einkommensunterschiede vertrat Tian die Auffassung, daß sowohl zu große Differenzen als auch Egalitarismus vermieden werden müßten. Auf jeden Fall müsse am leistungsbezogenen Verteilungsprinzip festgehalten werden. Nach Lage der Dinge könne von einem Prozeß der Polarisierung zwischen Reich und Arm in den letzten Jahren nicht die Rede sein. Tian räumte jedoch ein, daß es auf dem Land nach wie vor mehrere Zigmillionen Menschen gebe, die unzureichend mit Nahrungsmitteln und Kleidung versorgt seien.

- Angesichts des erheblichen Umfangs außerplanmäßiger Investitionen in Anlagevermögen durch die nachgeordneten Ebenen sprach sich Tian Jiyun für eine erneute Verstärkung der makrowirtschaftlichen Kontrolle und Steuerung durch die Zentrale aus. Ausführlich ging Tian Jiyun auf die Beziehungen zwischen mikrowirtschaftlicher Belegung und makrowirtschaftlicher Kontrolle ein: "Inwiefern die Mikrowirtschaft belebt werden darf, hängt von der Fähigkeit der makrowirtschaftlichen Kontrolle ab. Solange es an makrowirtschaftlichen Kontroll- und Steuerungsmechanismen mangelt, dürfen die Zügel über die Mikrowirtschaft nicht übereilt gelockert werden, da es ansonsten leicht zu chaotischen Zuständen käme. Bei der Belegung der Mikrowirtschaft müssen gleichzeitig die makrowirtschaftliche Kontrolle, Koordination und Steuerung verstärkt werden. Man darf nicht glauben, daß Reform nur Lockerung und Belegung bedeutet und nicht auch Verstärkung der (volkswirtschaftlichen) Steuerung. Vielmehr muß man begreifen, daß die mikrowirtschaftliche Lockerung und Belegung und die Verstärkung der makrowirtschaftlichen Steuerung und Kontrolle zwei

einander ergänzende Seiten der Reform des Wirtschaftssystems darstellen. Beide sind wichtige Bestandteile der Reform, die ohne das eine oder das andere zum Scheitern verurteilt wäre. Je mehr die Wirtschaft belebt wird, destomehr müssen auch die makrowirtschaftliche Kontrolle und Steuerung verstärkt werden. In diesem Jahr müssen wir nicht nur die makrowirtschaftliche Kontrolle weiter verstärken, sondern wir müssen sie auch ernsthaft verbessern. Die makrowirtschaftliche Kontrolle muß angemessen sein: Wenn sie zu fest ist, muß sie gelockert werden; wenn sie hingegen zu lax ist, muß sie wieder etwas angezogen werden. Nur auf diese Weise kann eine gesunde Entwicklung der Volkswirtschaft gewährleistet werden. Mit der weiteren Entwicklung der Reform wird auf dem Gebiet der (volks)wirtschaftlichen Steuerung die (bisher) vorwiegend direkte Kontrolle in eine vorwiegend indirekte Kontrolle übergehen. Man muß sich (deshalb) darüber im klaren sein, daß gegenwärtig besonderer Wert auf die weitere Verstärkung und Vervollkommnung der wirtschaftlichen Regulatoren und auf die Vervollständigung und Intensivierung der Wirtschaftsgesetzgebung und der Wirtschaftsjustiz gelegt werden muß. Gleichzeitig muß man jedoch auch einsehen, daß die notwendigen administrativen Maßnahmen und die direkte Kontrolle so lange nicht abgeschwächt werden dürfen, bis das System der indirekten Kontrolle vollständig ist und funktioniert. Doch selbst wenn das System der indirekten Kontrolle zu einem späteren Zeitpunkt vervollständigt worden ist, dürfen die notwendigen administrativen Eingriffsmöglichkeiten und die direkte Kontrolle durch die (Zentral-)Regierung nicht eingeschränkt werden." (RMRB, 12.1.86) Interessant ist, daß sich diese Argumentation nicht von der Position Chen Yuns zu unterscheiden scheint. Chen Yun hatte bereits im September 1985 eine stärkere makrowirtschaftliche Kontrolle gefordert, um zu verhindern, daß die mikrowirtschaftliche Belebung "in ein Chaos ausartet".

- Angesichts der von ihm geschilderten Probleme im Zusammenhang mit der Wirtschaftsreform warnte Tian Jiyun davor, die Wirtschaftsreform als solche anzuzweifeln. Die Reform sei ein komplizierter Prozeß, und es gebe kein fertiges Modell, dem sie folgen könne. Im Zusammenhang mit der Lohnreform gestand Tian sogar ein, "daß die Dinge viel komplizierter sind als wir gedacht haben". Tian kündigte deshalb für 1986 eine Pause in der Wirtschaftsreform an, da die bereits ergriffenen Reformmaßnahmen zunächst einmal konsolidiert, ausgewertet, ergänzt und verbessert werden müßten.

- Auf das Thema Korruption ging Tian Jiyun in seiner Rede überhaupt nicht ein. Den unfreiwilligen Import bürgerlichen Gedankenguts im Rahmen der außenwirtschaftlichen Öffnungspolitik erwähnte Tian Jiyun nur am Rande: Dies könne man nicht völlig verhindern, und auch ohne die Öffnungspolitik wäre es zu einer begrenzten Beeinflussung durch bürgerliche Ideologien gekommen. Was man jedoch bekämpfen könne und auch müsse, sei eine massive Ausbreitung dekadenten kapitalistischen Gedankenguts. Allerdings müsse man mit der gleichen Entschlossenheit, mit der man die kapitalistischen Übel bekämpfe, auch die außenwirtschaftliche Öffnungspolitik fortsetzen, mahnte Tian Jiyun offenbar an die Adresse der orthodoxen Marxisten-Leninisten.

Die zweite Rede auf der 8.000-Kader-Konferenz wurde am 9. Januar von ZK-Sekretär Wang Zhaoguo gehalten, der als Direktor des ZK-Hauptbüros die Arbeit der Organe der ZK-Bürokratie koordiniert. Unter dem Titel "Zu Fragen der Verbesserung des Arbeitsstils der zentralen Organe" beschäftigte sich Wang ausschließlich mit der Bekämpfung sog. "falscher Tendenzen" (buzheng zhi feng) innerhalb der eigenen Reihen (RMRB, 13.1.86). Wang gab einen Beschluß der Parteiführung bekannt, demzufolge die zentralen Organe von Partei, Regierung und Armee die Vorreiterrolle bei der angestrebten grundlegenden Verbesserung des Arbeitsstils der Partei spielen sollen. Bei der Bekämpfung vor allem der Korruption sollen die zentralen Führungsorgane und die zentralen Führungskader mit gutem Beispiel für die Funktionäre der nachgeordneten Ebenen vorangehen. Ein vorbildhafter Arbeitsstil der zentralen Organe würde nach Darstellung Wang Zhaoguos nicht nur die unteren Organe anspornen, sondern auch das Ansehen der Partei verbessern helfen. Wang nannte insgesamt sieben falsche Tendenzen, die es zu bekämpfen gelte:

1. Bürokratismus
2. Liberalismus
3. Amtsmissbrauch für private Zwecke
4. Ressortdenken
5. Nepotismus und Günstlingswirtschaft
6. Mangelnde Parteidisziplin
7. Kriminelle Delikte, wie Bestechung, Spekulation, Betrug, Handel mit Devisen, Schmuggel, Verkauf von Staatsgeheimnissen usw.

Aus dem gesamten politischen Kontext geht eindeutig hervor, daß der Amtsmissbrauch zur Erlangung privater Vorteile im Zentrum der Kritik steht. So richteten sich die von Wang Zhaoguo erwähnten Entwürfe von

Vorschriften des ZK-Sekretariats zur Verbesserung des Arbeitsstils gegen die Beteiligung von Partei- und Staatskadern an Industrie- und Handelsunternehmen, gegen die Verwendung öffentlicher Mittel für touristische Reisen von Funktionären und gegen andere Amtsmissbräuche für private Zwecke. Diese Vorschriften stellen Wang Zhaoguo zufolge nur ein Mittel zur Bekämpfung der "falschen Tendenzen" dar. Weitere Maßnahmen hierzu sollen die Verstärkung der ideologischen Erziehung und die Verstärkung der parteiinternen Aufsicht und Kontrolle sein. Wesentlich erfolgsversprechender scheint eine weitere von Wang Zhaoguo angekündigte Maßnahme zu sein, nämlich die strenge Verfolgung und Bestrafung von schwerwiegenden Fällen von Amtsmissbrauch und Wirtschaftskriminalität, in die hohe Führungskader verwickelt sind. Die entscheidende Frage ist allerdings, ob es tatsächlich gelingt, die großen korrupten Tiger zur Strecke zu bringen oder ob nicht - wie bisher noch immer - nur die kleinen Fische dran glauben müssen.

Die dritte Rede auf der 8.000-Kader-Konferenz zur Bekämpfung von Amtsmissbrauch und Korruption wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden der ZK-Militärkommission, Yang Shangkun, gehalten. Unter der Überschrift "Die Armee muß bei der Verbesserung des Arbeitsstils der Partei vorangehen" kritisierte Yang Shangkun nicht nur den Amtsmissbrauch zur Erlangung privater Vorteile und schwere Wirtschaftsverbrechen, sondern auch erhebliche politische Disziplinarverstöße innerhalb der Armee. Yang schlug für die VBA u.a. folgende Gegenmaßnahmen vor:

- Führungskader und Führungsorgane müssen ein positives Beispiel für die Beseitigung "falscher Tendenzen" geben.
- Die Korrektur "falscher Tendenzen" muß zu einem Schwerpunkt der Ausrichtung der Partei gemacht werden.
- Schwere Wirtschaftsdelikte und Disziplinarverstöße müssen rigoros verfolgt und bestraft werden. (RMRB, 14.1.86)

Wie seine Vorredner pries auch ZK-Generalsekretär Hu Yaobang in seiner Rede ("Die zentralen Organe sollen zum Vorbild des ganzen Landes werden", in: RMRB, 11.1.86) zunächst die in den letzten Jahren erzielten Erfolge. Zum festen politischen Ritual zählt auch, daß Hu - ebenso wie seine Vorredner - behauptete, daß "die große Mehrzahl der Genossen der zentralen Organe gut oder relativ gut ist". Hu erklärte, daß es in der gegenwärtigen Situation extrem wichtig sei, den "revolutionären Geist" der Parteimit-

glieder, der Kader und der Volksmassen "noch mehr zu entfachen". Erreicht werden soll dies durch die Propagierung des "Geistes von Yu Gong" - eine schon von Mao Zedong bemühte Gestalt aus der chinesischen Sagenwelt ("Yu Gong versetzt Berge", Juni 1945). Mit dem "Geist von Yu Gong" verbindet sich Hu Yaobang zufolge das Ideal harten und entschlossenen Kampfes bei politischer Geschlossenheit. Mit dem "Geist von Yu Gong", den Hu als einen "wertvollen geistigen Schatz der chinesischen Nation" bezeichnete, sollen drei Ziele erreicht werden: die Entwicklung der Produktivkräfte, die vollständige Reform des Wirtschaftssystems und der Aufbau einer "geistigen Zivilisation des Sozialismus".

Auch die Bekämpfung der "falschen Tendenzen" und die Verbesserung des Arbeitsstils der Partei erfordert Hu Yaobang zufolge den "Geist von Yu Gong". Dabei sollen die zentralen Organe mit gutem Beispiel vorangehen. Als "zentrale Organe" bezeichnete Hu Yaobang die Organe des KPCh-Zentralkomitees, des Nationalen Volkskongresses, des Staatsrats, der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes und der Massenorganisationen auf nationaler Ebene. Hinzu kommen die zentralen Abteilungen der ZK-Militärkommission (Generalstab, Zentrale Politische Abteilung und Zentrale Logistikabteilung) und die Führungsorgane der verschiedenen Waffengattungen. Die Funktionäre dieser Organe sollen Hu Yaobang zufolge in viererlei Hinsicht zum Vorbild für das ganze Land werden:

1. Erhöhung der Arbeitseffizienz
2. Fleißiges Studium sowohl des Marxismus als auch von verschiedenen Fachgebieten und Erhöhung des Allgemeinwissens
3. Einhaltung der Parteidisziplinarregeln und der staatlichen Gesetze (Kampf gegen Liberalismus, Individualismus, Amtsmissbrauch, Gesetzesverstöße, Fraktionismus, Günstlingswirtschaft usw.)
4. Stärkung des Parteigeistes.

Ministerpräsident Zhao Ziyang forderte zum Abschluß der Konferenz dazu auf, bei der Verbesserung des Arbeitsstils der Partei zunächst mit jenen 6 "falschen Tendenzen" aufzuräumen, die die Hauptbüros des KPCh-Zentralkomitees und des Staatsrats bereits in einem Rundschreiben vom 26. November 1985 angeprangert hatten (RMRB, 11.1.86; siehe auch C.a., Dezember 1985, Ü 9).

Die Einberufung der 8.000-Kader-Konferenz zur Verbesserung des Arbeitsstils der Partei- und Staatsfunktionäre ist ein eindeutiges Indiz dafür, daß bei der seit Ende

1984 immer wieder geforderten Bekämpfung von Amtsmissbrauch und Korruption in den eigenen Reihen bisher kein entscheidender Durchbruch gelungen ist (siehe u.a. C.a., Februar 1985, Ü 17; C.a., März 1985, Ü 11; C.a., Dezember 1985, Ü 9 u. 36). -sch-

\*(14)

#### **ZK-Sekretariat will sich mehr dem Aufbau einer "geistigen Zivilisation des Sozialismus" widmen**

Vor Absolventen der ZK-Parteischule gab der Ständige Sekretär des ZK-Sekretariats, Hu Qili, am 18. Januar 1986 bekannt, daß sich das ZK-Sekretariat im Jahre 1986 neben der Wirtschaftspolitik auch verstärkt mit dem Aufbau einer "geistigen Zivilisation des Sozialismus" befassen will. Dabei wird sich das ZK-Sekretariat auf vier Punkte konzentrieren:

1. Aufklärung über die gegenwärtige Lage und Erläuterung der entsprechenden politischen Maßnahmen.
2. Verbesserung des Arbeitsstils der Partei und dabei vor allem Aufdeckung und Bestrafung von schwerwiegenden Straftaten, in die hohe Kader und/oder deren Söhne und Töchter verwickelt sind. Hu Qili zufolge sollen dabei "all jene verhaftet werden, die verhaftet werden müssen, und all jene hingerichtet werden, die hingerichtet werden müssen" (RMRB, 19.1.86).
3. Verbesserung der ideologischen, kulturellen und theoretischen Arbeit.
4. Verbesserung der Arbeit der Justizorgane und der Organe für öffentliche Sicherheit. -sch-

\*(15)

#### **Schaffung des Zentralen Verwaltungsamts für chinesische Medizin**

Auf Beschluß des Staatsrats soll das Zentrale Verwaltungsamt für chinesische Medizin eingerichtet werden, um die Arbeit auf dem Gebiet der chinesischen Medizin besser koordinieren und steuern zu können. Das Verwaltungsamt für chinesische Medizin soll unter der Leitung des Gesundheitsministeriums stehen. (RMRB, 26.1.86) -sch-

\*(16)

#### **10. Todestag von Zhou Enlai**

Anläßlich des 10. Todestages von Zhou Enlai am 8. Januar 1986 veröffentlichte das ZK-Organ "Volkszeitung" Anfang Januar eine Reihe von Artikeln und Fotos zur Erinnerung an Zhou Enlai (siehe RMRB, 4.-9.1.86). Darüber hinaus kamen mindestens drei Bücher über das Leben von Zhou Enlai auf den Markt, darunter eine englischsprachige Biographie. Eine offizielle Gedenkveranstaltung der politi-

schen Führung fand jedoch nicht statt. Mehrere Tausend Menschen zogen am 8. Januar zum Heldendenkmal auf den Platz vor dem Tor des Himmlischen Friedens in Beijing, um dort Blumensträuße niederzulegen oder sich einfach zu verneigen. Hierbei handelte es sich offensichtlich um spontane persönliche Sympathiebekundungen für Zhou Enlai, der im Volk als ein gemäßiger und pragmatischer Politiker verehrt wird und der während der Kulturrevolution durch geschicktes politisches Taktieren noch weitaus Schlimmeres verhindern konnte. (IHT, 9.1.86; NZZ, 10.1.86) -sch-

#### **KULTUR**

\*

\*

\*\*\*\*\*

\*(17)

#### **Islamisches Institut in Henan eröffnet**

In Zhengzhou in der mittelchinesischen Provinz Henan ist ein islamisches Institut für die Ausbildung islamischer Theologen eröffnet worden. Für den ersten Jahrgang sind jetzt 40 Studenten aufgenommen worden. Das Studium an dem Institut auf Hochschulebene dauert drei Jahre und umfaßt u.a. die arabisches Sprache und islamische Schriftkunde. Bei diesem Institut handelt es sich um eines von sechs Institutionen Chinas für die Ausbildung islamischer Geistlicher. Die Absolventen des Zhengzhouer Instituts sind für eine Tätigkeit in den Provinzen Henan, Shandong, Anhui und Jiangsu vorgesehen. Von den 75 Millionen Einwohnern der Provinz Henan sind etwa eine Million Angehörige der islamischen Volksgruppen Hui, Uiguren oder Kasachen. In den vergangenen Jahren hat die Provinzregierung die Öffnung oder Erweiterung von über 400 Moscheen unterstützt (XNA, 17.1.86). -st-

\*(18)

#### **Finanzierung des Erziehungswesens**

Ein wesentliches Problem bei der Entwicklung des Erziehungswesens ist die Knappheit der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Aus diesem Grunde hat das damalige Erziehungsministerium im Januar 1985 eine drastische Erhöhung der Erziehungsausgaben festgelegt. In dieser Hinsicht vorbildlich ist die Provinz Liaoning, die kürzlich von Li Peng, dem Vorsitzenden der Staatlichen Erziehungskommission, wegen ihrer Finanzpolitik hinsichtlich des Erziehungswesens gelobt wurde. Liaonings Finanzierungsmethoden sehen wie folgt aus:

1. Anhebung der staatlichen Inve-